

Zwischenbericht

2/2003

hannover rück

KENNZAHLEN

des Hannover Rück-Konzerns

in Mio. EUR	2003					2002	
	1.1.–31.3.	1.4.–30.6.	+/- Vorjahr	1.1.–30.6.	+/- Vorjahr	1.4.–30.6.	1.1.–30.6.
Gebuchte Bruttoprämien	3 152,1	2 825,4	-5,0 %	5 977,5	-2,9 %	2 974,7	6 154,3
Verdiente Nettoprämien	1 675,9	1 963,0	+32,0 %	3 638,9	+9,4 %	1 487,0	3 327,5
Versicherungstechnisches Ergebnis	-94,0	-39,3		-133,3		-13,4	-29,1
Kapitalanlageergebnis	208,0	278,2	+44,7 %	486,2	+27,9 %	192,3	380,1
Operatives Ergebnis (EBIT)	109,0	176,2	+60,2 %	285,2	+0,3 %	110,0	284,3
Überschuss nach Steuern	71,2	91,2	+62,3 %	162,4	+11,0 %	56,2	146,3
Haftendes Kapital	2 956,0			3 365,5	+18,4 %		2 842,5
Eigenkapital	1 755,4			2 107,9	+26,8 %		1 662,2
Minderheitsanteile	401,2			440,9	+44,7 %		304,6
Hybridkapital	799,4			816,7	-6,7 %		875,7
Kapitalanlagen (ohne Depotforderungen)	13 154,4			13 292,2	+11,9 %		11 879,9
Bilanzsumme	33 735,9			34 264,9	+4,1 %		32 928,9
Ergebnis je Aktie (verwässert) in EUR	0,73	0,92		1,65		0,58	1,51
Buchwert je Aktie in EUR	18,07	21,48		21,48		17,11	17,11
Eigenkapitalrendite (nach Steuern)*	16,3 %	18,9 %		16,9 %		13,2 %	17,6 %
Selbstbehalt	71,6 %	67,8 %		69,8 %		51,4 %	64,2 %
Kombinierte Schaden-/Kostenquote der Schaden-Rückversicherung	100,3 %	97,3 %		98,6 %		99,6 %	95,6 %

* Annualisiert

Verdankt Aktionäre,
sehr geehrte Damen und Herren,

Ihre Gesellschaft konnte im ersten Halbjahr 2003 nahtlos an die guten Ergebnisse der vorherigen Quartale anknüpfen und wiederum sehr erfreuliche Resultate erzielen.

Das Geschäftsjahr 2003 hat uns auch von April bis Juni wieder zahlreiche Möglichkeiten geboten, profitables Rückversicherungsgeschäft zu erneuern und neu zu zeichnen. Wie erfreulich das Marktumfeld ist, zeigt unser operatives Ergebnis (EBIT) von 285,2 Mio. EUR: Wir konnten damit sogar das sehr gute erste Halbjahr 2002 noch etwas übertreffen. Mit einem Konzernüberschuss von 162,4 Mio. EUR zum Halbjahr, 11,0 % höher als im Vorjahreszeitraum, sind wir außerdem auf einem guten Weg, unser Ergebnis auch im Gesamtjahr 2003 erneut zu steigern. Je Aktie bedeutet dies zum Halbjahr ein Ergebnis von 1,65 EUR, nach 1,51 EUR im Vorjahreszeitraum.

Die *Schaden-Rückversicherung* ist und bleibt unser volumenstärkstes Geschäftsfeld. Insbesondere im Haftpflicht-Rückversicherungsgeschäft sehen wir dabei gute Chancen, zu einem sehr profitablen Zeitpunkt im Marktzyklus weiter zu wachsen. Die kombinierte Schaden-/Kostenquote betrug im ersten Halbjahr 98,6%, nach 100,3 % im ersten Quartal. Auch die Schadenbelastung aus Großschäden hielt sich bis zum 30. Juni 2003 sehr in Grenzen: Lediglich drei Ereignisse waren zu verzeichnen, die für uns insgesamt zu einer – im langjährigen Vergleich weit unterdurchschnittlichen – Nettoschadensumme von 14,5 Mio. EUR führten. Das erste Halbjahr war insgesamt also ein sehr erfolgreiches für die Schaden-Rückversicherung, die mit einem Nettoergebnis von 101,3 Mio. EUR (+ 11,7 % im Vergleich zum Vorjahreszeitraum) mehr als 60 % des Konzernüberschusses dieser Periode erwirtschaftet hat.

Alle anderen Geschäftsfelder hatten ebenfalls entscheidenden Anteil an unserem guten Halbjahresergebnis und entwickelten sich voll im Plan für das Gesamtjahr 2003. Die *Personen-Rückversicherung* trug dabei zum Halbjahr 12,0 Mio. EUR bei (was allerdings auf Grund eines periodenmäßigen Sondereffekts einen Rückgang um 21,6 % darstellt), die *Finanz-Rückversicherung* 24,9 Mio. EUR (+ 18,6%) und das *Programmgeschäft* 24,1 Mio. EUR (+ 24,9 %).

Doch nicht nur die operativen Bereiche entwickelten sich erfreulich, auch das *Kapitalanlageergebnis* konnte gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres deutlich gesteigert werden. Insbesondere die ordentlichen Kapitalerträge sind, als Folge gestiegener Depotzinsenerträge und zunehmender Kapitalanlagebestände, stark angewachsen. Bei letzteren war ein sehr guter versicherungstechnischer Cashflow der Hauptgrund für die Zunahme. Weiterhin war im zweiten Quartal kein signifikanter Wertberichtigungsbedarf auf unsere



Kapitalanlagen vorzunehmen. Hatten wir im ersten Quartal noch 46 Mio. EUR auf unser Aktienportefeuille abschreiben müssen, so waren es von April bis Juni nur noch 6 Mio. EUR. Unser Netto-Kapitalanlageergebnis konnte daher zum Halbjahr um 27,9 % auf 486,2 Mio. EUR anwachsen.

Um auch weiterhin ohne Einschränkungen profitabel wachsen zu können, haben wir im Juni zur Stärkung unserer Kapitalbasis eine Kapitalerhöhung durchgeführt. Die Transaktion bestand aus einer 10-prozentigen Bar- und einer 13-prozentigen Sachkapitalerhöhung durch Ausgabe neuer Aktien und erhöht unser Eigenkapital um 530 Mio. EUR. Dass der Markt diesen Schritt sehr positiv aufnahm, zeigte sich in der deutlichen Überzeichnung der Barkomponente innerhalb weniger Stunden nach Ankündigung zu einem Zuteilungspreis, der mit 22,60 EUR nur marginal unter dem damaligen Aktienkurs lag.

In der Folge hat sich der um 40 % angestiegene Streubesitz bereits sehr positiv auf die Liquidität unserer Aktie ausgewirkt. Dies sollte mittelfristig außerdem den Kurs unterstützen, was meiner Meinung nach auch nötig ist; denn ich halte unsere Aktie für deutlich unterbewertet: Das Kurs-Gewinn-Verhältnis von rund 7 auf Basis der Consensus-Gewinnschätzung für 2004 spiegelt nicht annähernd den Kurs wider, der angesichts der Profitabilität Ihres Unternehmens angemessen wäre. Ich bin aber zuversichtlich, dass der Markt dies zunehmend erkennen wird und sehe daher deutliches Aufwärtspotenzial für unsere Aktie.

Auch im Namen meiner Vorstandskollegen bedanke ich mich sehr für Ihr Vertrauen. Dieses wird uns auch weiterhin Ansporn sein, den Wert Ihrer Gesellschaft nachhaltig zu steigern.

Mit freundlichen Grüßen



Wilhelm Zeller
Vorsitzender des Vorstands

VERWALTUNGSORGANE

der Hannover Rückversicherung AG

Aufsichtsrat

Wolf-Dieter Baumgartl Hannover	Vorsitzender
Dr. Paul Wieandt Hof/Saale	Stellv. Vorsitzender
Herbert K. Haas Burgwedel	
Karl Heinz Midunsky München	
Ass. jur. Otto Müller* Hannover	
Bengt Pihl New York (bis 27. Mai 2003)	
Ass. jur. Renate Schaper-Stewart* Lehrte	
Dipl.-Ing. Hans-Günter Siegerist* Nienstädt	
Dr. Klaus Sturany Essen	

*Arbeitnehmervertreter

Vorstand

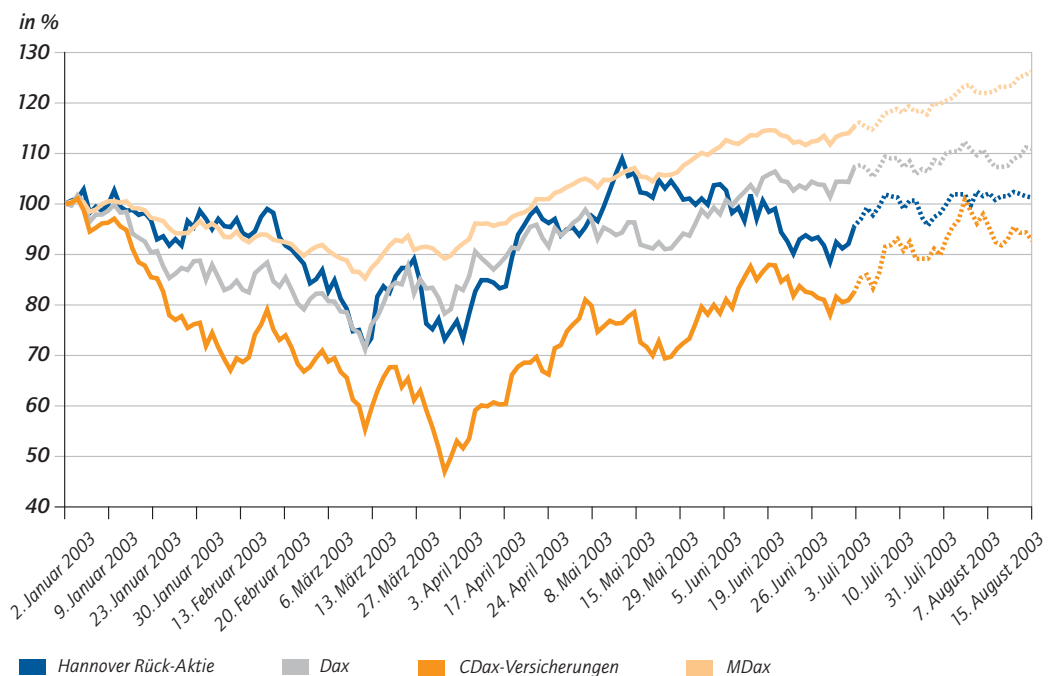
Wilhelm Zeller Burgwedel	Vorsitzender
Dr. Wolf Becke Hannover	
Jürgen Gräber Ronnenberg	
Dr. Michael Pickel Gehrden	
André Arrago Hannover	Stellv. Mitglied
Dr. Elke König Hannover	Stellv. Mitglied
Ulrich Wallin Hannover	Stellv. Mitglied

DIE HANNOVER RÜCK-AKTIE

Auf den Kapitalmärkten standen im zweiten Quartal 2003 die Zeichen auf Erholung. Die größten deutschen Werte überraschten, indem sie sich von der Entwicklung an der Wall Street lösten: Während der Dow Jones seit Beginn des zweiten Quartals um ca. 8 % zulegen konnte, belegte der Dax mit einem Indexgewinn von 31 % bis zum 30. Juni 2003 eine Spitzenposition im internationalen Vergleich. Dies zeugt von einer bemerkenswerten Erholungsrallye des deutschen Börsenbarometers seit seinem Tiefststand

am 12. März 2003. Gründe für das neue Vertrauen der Anleger sind im Wesentlichen im Rückgang der politischen und wirtschaftlichen Unsicherheiten zu sehen. Darüber hinaus ist wieder eine verstärkte Ausrichtung auf Fundamentaldaten bei der Unternehmensanalyse zu beobachten. Auch der MDax, in dem unsere Aktie notiert, entwickelte sich mit +27 % hervorragend.

Die Hannover Rück-Aktie im Vergleich zu gängigen Indizes



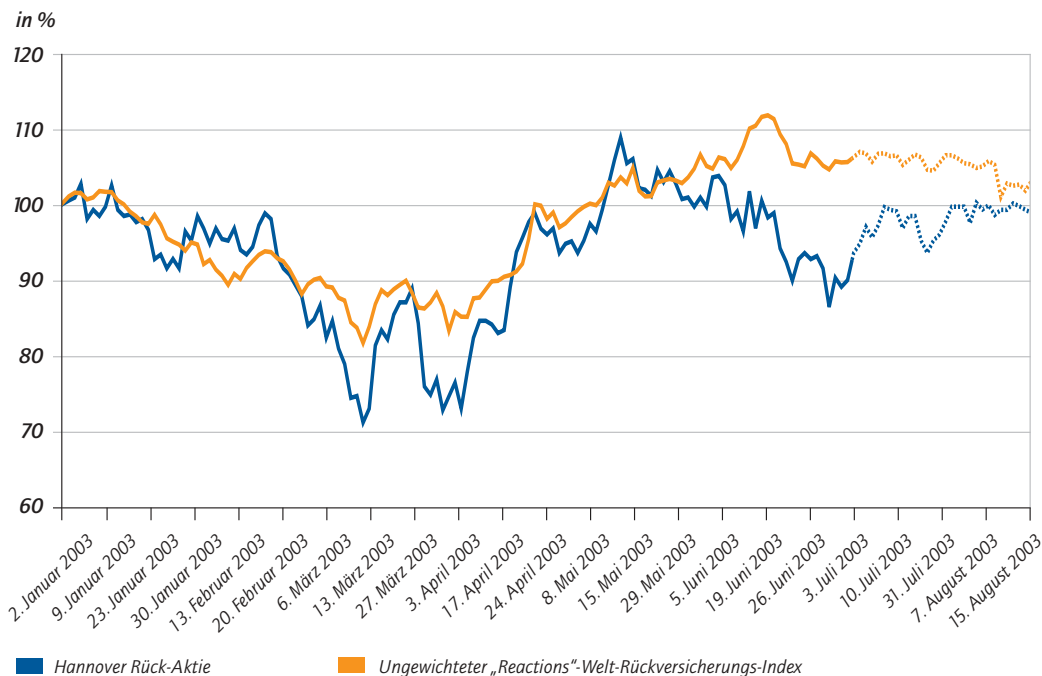
Unsere Aktie setzte im zweiten Quartal ihre Entwicklung weiterhin im Korridor zwischen den Vergleichsindizes CDax-Versicherungen und MDax fort. Mitte Mai erreichte sie ihr Jahreshoch von 26,75 EUR und schloss am 30. Juni 2003 mit einem Quartalsgewinn von 22,6 % bei 22,50 EUR. Am 15. August 2003 notierte die Hannover Rück-Aktie bei einem Kurs von 24,34 EUR fast genau auf ihrem Jahresausgangsniveau. Mit Ausnahme des CDax konnten die Vergleichsindizes im Jahr 2003 somit bisher nicht geschlagen werden. Dieser auf den ersten Blick wenig erfreuli-

che Umstand sollte jedoch auch im Zusammenhang der starken Entwicklung unseres Wertes im Jahr 2002 und zuvor betrachtet werden – 2002 beispielsweise gewann die Aktie 68 % gegenüber dem CDax, 52 % relativ zum Dax und übertraf auch den MDax um 37 %.

Auch gegenüber unserem internen Vergleichsmaßstab, dem ungewichteten „Reactions“-Welt-Rückversicherungs-Index*, hinkt unsere Aktie im Zeitraum 2. Januar bis 15. August 2003 leicht nach.

* Der ungewichtete „Reactions“-Welt-Rückversicherungs-Index bildet alle börsennotierten Rückversicherer der Welt ab. Unser strategisches Ziel ist, eine Kursentwicklung zu erreichen, die in einem gleitenden Drei-Jahres-Durchschnitt über der Performance dieser Benchmark liegt.

Die Hannover Rück-Aktie im Vergleich zum „Reactions“-Welt-Rückversicherungs-Index



Im Juni des laufenden Jahres haben wir zur Stärkung unserer Kapitalbasis und damit zur Sicherung unseres weiteren profitablen Wachstums eine Kapitalerhöhung durchgeführt, die vom Kapitalmarkt ausgesprochen positiv aufgenommen wurde. Die Besonderheit der Transaktion lag in der Kombination aus einer 10-prozentigen Bar- und einer 13-prozentigen Sachkapitalerhöhung durch Ausgabe neuer Aktien. Die Transaktion wurde innerhalb weniger Stunden und mit einem sehr geringen Preisabschlag gegenüber dem Basiskurs erfolgreich am Markt platziert und stärkt das Eigenkapital des Unternehmens um insgesamt 530 Mio. EUR.

Bei einer Erhöhung des Eigenkapitals der Gesellschaft um rund 30 % und einer bereits für das Jahr 2003 zu erwartenden Gewinnsteigerung, insbesondere aus der durch die Sachkapitalerhöhung eingebrachten HDI Re Ireland, ist mit dieser Maßnahme fast keine Verwässerung

für unsere bestehenden Aktionäre eingetreten. Der Streubesitz stieg zum 30. Juni um 9,7 Millionen Aktien von 25,0 % auf 31,8 %. Diese Erhöhung des Streubesitzes hat sich bereits sehr positiv auf die Liquidität unserer Aktie ausgewirkt und sollte mittelfristig auch auf den Kurs einen positiven Einfluss haben.

Die überdurchschnittliche Profitabilität unseres Unternehmens, das sehr niedrige KGV von rund 7 (bei einem Kurs von 24 EUR auf Basis der Consensus-Gewinnschätzung für das Jahr 2004) sowie die hervorragende Positionierung der Hannover Rück im Markt sind unserer Meinung nach Indikatoren für das bemerkenswerte Entwicklungspotenzial der Hannover Rück-Aktie.

Angaben zur Aktie

in EUR	30.6.2003	2002	2001	2000	1999	1998
Ergebnis je Aktie (verwässert) ¹⁾	1,65	2,75	0,11	4,13	2,29	1,94
Ausschüttung je Aktie	–	0,85	–	0,77 ²⁾	0,68	0,65
Körperschaftsteuergutschrift	–	–	–	0,36	0,29	0,08
Bruttoausschüttung	–	0,85	–	1,21 ³⁾	0,97	0,73

1) Alle früheren Werte angepasst unter Berücksichtigung des Aktiensplits vom 15. Juli 2002 im Verhältnis 1:3

2) Auf jede für das Jahr 2000 voll eingezahlte Stückaktie

3) Inkl. Bonus von 0,08 EUR

International Securities Identification Number (ISIN):	DE 000 840 221 5
Aktionärsstruktur:	68,2 % Talanx AG (über deren Tochtergesellschaften HDI Verwaltungs-Service AG sowie Erste und Zweite HDI Beteiligungsgesellschaft mbH) 31,8 % Streubesitz
Kapitalmaßnahme vom 6. Juni 2002:	Erhöhung des Grundkapitals aus Gesellschaftsmitteln über 14.365.382,11 EUR ohne Ausgabe neuer Aktien
Aktiensplit vom 15. Juli 2002:	Verhältnis 1:3
Kapitalmaßnahme vom 12. Juni 2003:	Erhöhung des Grundkapitals durch Barkapitalerhöhung aus der Platzierung von 9.716.392 neuen Aktien sowie Sachkapitalerhöhung durch Ausgabe 13.716.814 neuer Aktien an die Talanx AG gegen Geschäftsanteile der HDI Re Ireland Ltd. (rückwirkend wirksam zum 1. Juli 2003)
Grundkapital zum 30. Juni 2003:	106.880.320,00 EUR
Zahl der Aktien zum 30. Juni 2003:	106.880.320 nennwertlose Namens-Stückaktien (Stammaktien)
Marktkapitalisierung zum 30. Juni 2003:	2.404,8 Mio. EUR

Mit dem Verlauf des ersten Halbjahrs 2003 sind wir sehr zufrieden. Wir konnten wiederum unser Ergebnis gegenüber dem Vorjahr deutlich steigern und somit das Potenzial der immer noch sehr vorteilhaften Rückversicherungsmärkte erneut in ein sehr gutes Unternehmensergebnis umsetzen. Dass unsere gebuchte Bruttoprämie gegenüber dem Vorjahresniveau leicht gefallen ist, kann – wie schon im ersten Quartal – in erheblichem Maß auf Wechselkurseffekte zurückgeführt werden, insbesondere auf die Erstarkung des Euro gegenüber dem US-Dollar im Jahresvergleich. Darüber hinaus ist dies das Ergebnis unserer Initiative „More from less“ im Geschäftsfeld Schaden-Rückversicherung. Im Rahmen dieser Initiative haben wir uns von bestimmten Geschäftssegmenten getrennt und zudem die Übernahme des Rückversicherungsgeschäfts des HDI neu strukturiert.

Die gebuchte Bruttoprämie für den Konzern betrug in den ersten sechs Monaten des laufenden Geschäftsjahres 5.977,5 Mio. EUR und ist damit um 2,9 % gegenüber dem Vorjahreswert zurückgegangen (Vj. 6.154,3 Mio. EUR). Ohne negative Wechselkurseffekte wäre ein Anstieg

um 10,1 % zu verzeichnen gewesen. Ein um 5,6 Prozentpunkte auf 69,8 % gestiegener Selbstbehalt hat dazu geführt, dass die verdiente Nettoprämie im Konzern dennoch um 9,4 % auf 3.638,9 Mio. EUR zunahm (Vj. 3.327,5 Mio. EUR).

Unser Kapitalanlageergebnis im zweiten Quartal – und somit auch im ersten Halbjahr 2003 – war sehr erfreulich. Erwartungsgemäß fielen im zweiten Quartal keine nennenswerten Abschreibungen auf Kapitalanlagen an. Im ersten Quartal hatten diese noch 75,3 Mio. EUR betragen. Im zweiten Quartal mussten dagegen lediglich 5,0 Mio. EUR auf Wertpapiere abgeschrieben werden – fast ausschließlich auf einzelne Aktienpositionen.

Im ersten Halbjahr 2003 haben wir ein operatives Ergebnis (EBIT) erzielen können, das mit 285,2 Mio. EUR knapp über dem Vorjahreswert angesiedelt war (284,3 Mio. EUR). Der Konzernüberschuss stieg dagegen deutlicher, nämlich um 11,0 % auf 162,4 Mio. EUR, nach 146,3 Mio. EUR im ersten Halbjahr 2002. Dies bedeutet einen Gewinn je Aktie von 1,65 EUR (Vj. 1,51 EUR).

Schaden-Rückversicherung

Der Markt für Schaden-Rückversicherungen bleibt weiterhin sehr attraktiv, dies hat der Verlauf des ersten Halbjahres 2003 deutlich gezeigt. Die Vertragserneuerungen zum 1. Januar und 1. April 2003 – hier wurden mehr als zwei Drittel unserer Verträge erneuert – sind sehr zufrieden stellend verlaufen. Die positiven Auswirkungen der Raten- und Konditionenverbesserungen, die in fast allen Bereichen erzielt werden konnten, führten zu einem ausgezeichneten Halbjahresergebnis für uns; wir konnten trotz rückläufiger Bruttoprämieinnahmen den Halbjahresüberschuss steigern. Dies ist eine Bestätigung für unsere „More from less“-Initiative, im Zuge derer wir in der Schaden-Rückversicherung seit Anfang dieses Jahres bestrebt sind, uns noch deutlicher als in der Vergangenheit auf die profitablen Marktsegmente zu konzentrieren.

Der Rückgang der gebuchten Bruttoprämie im ersten Halbjahr 2003 um 20,2 % auf 2.659,2

Mio. EUR (3.334,2 Mio. EUR) basierte hauptsächlich auf zwei Faktoren, die bereits im ersten Quartal 2003 wirksam waren. Zum einen waren dies Wechselkurseffekte, insbesondere der signifikante Kursverfall des US-Dollars gegenüber dem Euro im Vergleich zum Vorjahreszeitraum. Währungseffekte machten 7,5 % des Rückgangs der Bruttoprämie aus. Zum anderen wurden 2003 als Folge von strategischen Weichenstellungen in zwei operativen Bereichen des Schaden-Rückversicherungsgeschäfts deutlich weniger Bruttoprämien eingenommen. Bei den Veränderungen handelte es sich erstens um das Rückversicherungsvolumen unseres Hauptaktionärs, des HDI, welches seit dem 1. Januar 2003 nicht mehr automatisch und vollständig von der Hannover Rück entweder in den Selbstbehalt übernommen oder über Retrozessionen am Markt platziert wird. Als präferierter Rückversicherer des HDI übernehmen wir seit Beginn des Jahres nur noch die Volumina, welche wir in unserem Selbstbehalt

tragen möchten. Die zweite grundsätzliche Änderung betrifft die Insurance Corporation of Hannover (ICH) in den USA, deren Engagement im Geschäftsfeld Schaden-Rückversicherung wir beendet haben. Da die Umstrukturierung der HDI-Rückversicherung lediglich das Bruttogeschäftsvolumen reduziert, sind die verdienten Nettoprämien zum ersten Halbjahr 2003 in weit geringerem Umfang zurückgegangen als die gebuchten Bruttoprämien – um 9,8 % auf 1.650,5 Mio. EUR (1.829,4 Mio. EUR).

Wir können auch zum Halbjahr weiterhin sehr zufrieden mit unserer Schadensituation sein. Im ersten Halbjahr 2003 waren lediglich drei Großschäden für die Hannover Rück zu verzeichnen. Es handelte sich hierbei um einen Flugzeugabsturz in den USA, ein Feuer in einer Produktionshalle in Österreich sowie eine Tornadoserie, ebenfalls in den USA, mit einer Nettoschadenssumme von insgesamt 14,5 Mio. EUR (brutto 21,7 Mio. EUR) für die Hannover Rück. Die kombinierte Schaden-/Kostenquote hat sich gegenüber dem ersten Quartal 2003 (100,3 %) leicht auf 98,6 % verbessert. Dieser Wert ist um 3,0 Prozentpunkte höher als der des ersten Halbjahrs 2002 (95,6 %), wobei die Verschlechterung sich vor allem durch einen höheren Anteil des US-Haftpflichtgeschäfts an der Gesamtpremie begründet. Letzteres ist zwar auf Grund der damit verbundenen Anlageerträge sehr profitabel, führt aber durch seinen lang abwickelnden

Charakter im ersten Jahr generell zu hohen Reservierungen und dadurch einer höheren Schaden-/Kostenquote. Wie auch in der Vergangenheit haben wir unser Neugeschäft im ersten Halbjahr 2003 gewohnt konservativ reserviert.

Das operative Ergebnis hat zum 30. Juni 2003 unter anderem auch von dem erfreulichen Kapitalanlageergebnis des zweiten Quartals profitiert. Nachdem im ersten Quartal – resultierend aus dem schwachen Kapitalanlageumfeld im Jahr 2002 und Anfang 2003 – noch hohe Abschreibungen und Wertberichtigungen insbesondere auf Aktien erforderlich geworden waren, blieb das zweite Quartal hiervon erwartungsgemäß fast gänzlich verschont. Darüber hinaus konnte sich das weiterhin sehr gut verlaufende Schaden-Rückversicherungsgeschäft mit einem ausgezeichneten versicherungstechnischen Cash-flow positiv auf das Anlageergebnis auswirken. Unter dem Strich hat dies zu einem erfreulichen operativen Ergebnis (EBIT) von 182,6 Mio. EUR beigetragen, nur 7,0 % niedriger als die 196,2 Mio. EUR des außergewöhnlich starken Vorjahreszeitraums. Der Halbjahresüberschuss von 101,3 Mio. EUR ist um 11,7 % höher ausgefallen als im Vergleichszeitraum des Vorjahres (90,7 Mio. EUR), wozu allerdings auch eine im Vergleich zum Vorjahr niedrigere Steuerbelastung beigetragen hat. Der Gewinn je Aktie des Geschäftsfelds Schaden-Rückversicherung beträgt damit 1,03 EUR (Vj. 0,93 EUR).

Kennzahlen zur Schaden-Rückversicherung

in Mio. EUR	2003				2002		
	1.1.–31.3.	1.4.–30.6.	+/- Vorjahr	1.1.–30.6.	+/- Vorjahr	1.4.–30.6.	1.1.–30.6.
Gebuchte Bruttoprämien	1 478,7	1 180,5	-25,7 %	2 659,2	-20,2 %	1 589,7	3 334,2
Verdiente Nettoprämien	715,9	934,6	+15,0 %	1 650,5	-9,8 %	812,9	1 829,4
Versicherungstechnisches Ergebnis	-1,9	25,1	+698,0 %	23,2	-71,1 %	3,1	80,3
Operatives Ergebnis (EBIT)	52,5	130,1	+156,5 %	182,6	-7,0 %	50,7	196,2
Überschuss nach Steuern	34,6	66,7	+352,1 %	101,3	+11,7 %	14,7	90,7
Ergebnis je Aktie in EUR	0,35	0,68		1,03		0,15	0,93
Selbstbehalt	71,3 %	66,2 %		69,1 %		49,1 %	67,8 %
Kombinierte Schaden-/Kostenquote	100,3 %	97,3 %		98,6 %		99,6 %	95,6 %

Personen-Rückversicherung

Die gebuchte Bruttoprämie in der Personen-Rückversicherung lag zum 30. Juni 2003 mit 1.090,2 Mio. EUR fast genau auf dem Niveau des Vorjahres (1.098,5 Mio. EUR). Dieser Wert entspricht unserer Erwartung, die von einer gleich bleibenden Bruttoprämie für das Gesamtjahr 2003 ausgeht. Ohne negative Wechselkurseffekte wäre die Bruttoprämie allerdings um 11,8 % höher ausgefallen. Mittels einer Neuausrichtung unserer Retrozessionsstrukturen konnten wir die verdiente Nettoprämie jedoch um 8,6 % auf 865,9 Mio. EUR steigern (Vj. 797,3 Mio. EUR).

Im Halbjahresvergleich konnte das Kapitalanlageergebnis deutlich verbessert werden, nämlich um 52,9 % auf 109,8 Mio. EUR (Vj. 71,8 Mio.

EUR). Ein starker Rückgang von Verlusten aus und Abschreibungen auf Kapitalanlagen hatte hier unterstützend gewirkt. Das operative Ergebnis (EBIT) allerdings lag mit 23,8 Mio. EUR nur um 5,6 % über dem Ergebnis des Vorjahres (22,5 Mio. EUR). Auf Grund besonders guter Ergebnisse bei der E+S Rück und unserer Tochter in Australien, der Hannover Life Re Australasia, stieg der Minderheitsaktionären zustehende Teil des Halbjahresergebnisses auf 6,3 Mio. EUR (Vj. Ertrag von 1,5 Mio. EUR). Dies führte dazu, dass der Überschuss in Höhe von 12,0 Mio. EUR den Vorjahreswert von 15,3 Mio. EUR nicht erreichen konnte. Das Geschäftsfeld Personen-Rückversicherung trug mit 0,12 EUR (0,16 EUR) zum Gewinn je Aktie bei.

Kennzahlen zur Personen-Rückversicherung

in Mio. EUR	2003				2002		
	1.1.–31.3.	1.4.–30.6.	+/- Vorjahr	1.1.–30.6.	+/- Vorjahr	1.4.–30.6.	1.1.–30.6.
Gebuchte Bruttoprämien	570,8	519,4	-0,3 %	1 090,2	-0,8 %	520,9	1098,5
Verdiente Nettoprämien	487,1	378,8	+34,5 %	865,9	+8,6 %	281,6	797,3
Operatives Ergebnis (EBIT)	15,9	7,9	-49,2 %	23,8	+5,6 %	15,6	22,5
Überschuss nach Steuern	9,6	2,4	-81,2 %	12,0	-21,6 %	12,6	15,3
Ergebnis je Aktie in EUR	0,10	0,02		0,12		0,13	0,16
Selbstbehalt	84,7 %	73,0 %		79,1 %		56,2 %	73,8 %

Finanz-Rückversicherung

Wie sich schon im ersten Quartal 2003 abgezeichnet hatte, konnte sich die Finanz-Rückversicherung auch im zweiten Quartal 2003 überaus positiv entwickeln. Die gebuchte Bruttoprämie stieg im ersten Halbjahr um 82,9 % auf 923,3 Mio. EUR, von 504,7 Mio. EUR im Vorjahreszeitraum. Es wurde somit bereits der Neunmonatswert des Vorjahres (732,6 Mio. EUR) klar übertroffen. Unsere Erwartung, dass die Finanz-Rückversicherung das einzige Geschäftsfeld sein dürfte, welches 2003 eine deutliche Prämiensteigerung zu verzeichnen haben wird, wurde bestätigt. Ohne negative Währungseinflüsse hätte der Anstieg der Bruttoprämie zum Halb-

jahr sogar 109,5 % betragen. Die verdiente Nettoprämie im ersten Halbjahr 2003 betrug 644,7 Mio. EUR, dies bedeutet einen Zuwachs von 111,5 % gegenüber dem Vorjahreszeitraum (304,9 Mio. EUR).

Das Geschäftsfeld Finanz-Rückversicherung war im ersten Halbjahr geprägt von einer veränderten Bestandszusammensetzung hin zu risikoärmerem europäischen und amerikanischen proportionalen Geschäft. Das operative Ergebnis (EBIT) konnte um sehr erfreuliche 30,8 % auf 37,8 Mio. EUR gesteigert werden (Vj. 28,9 Mio. EUR). Nach Steuern erreichten wir zum Halbjahr

einen Überschuss von 24,9 Mio. EUR, was einer Steigerung von 18,6 % gegenüber den 21,0 Mio. EUR des Vorjahreszeitraums entspricht.

Der Gewinn je Aktie in der Finanz-Rückversicherung entsprach zum Halbjahr 2003 somit 0,25 EUR (Vj. 0,22 EUR).

Kennzahlen zur Finanz-Rückversicherung

in Mio. EUR	2003					2002	
	1.1.–31.3.	1.4.–30.6.	+/- Vorjahr	1.1.–30.6.	+/- Vorjahr	1.4.–30.6.	1.1.–30.6.
Gebuchte Bruttoprämien	457,6	465,7	+61,9 %	923,3	+82,9 %	287,6	504,7
Verdiente Nettoprämien	236,5	408,2	+105,5 %	644,7	+111,5 %	198,6	304,9
Operatives Ergebnis (EBIT)	17,7	20,1	-1,6 %	37,8	+30,8 %	20,5	28,9
Überschuss nach Steuern	12,8	12,1	-18,7 %	24,9	+18,6 %	14,9	21,0
Ergebnis je Aktie in EUR	0,13	0,12		0,25		0,16	0,22
Selbstbehalt	94,0 %	98,7 %		96,4 %		79,8 %	88,1 %

Programmgeschäft

Das Programmgeschäft steuerte zum ersten Halbjahr 2003 eine Bruttoprämie von 1.304,9 Mio. EUR bei. Dies entspricht einer Steigerung von 7,2 % gegenüber dem Vorjahreswert von 1.216,8 Mio. EUR; ohne negative Währungseffekte hätte das Wachstum sogar 29,8 % betragen. Der Selbstbehalt wurde kontinuierlich weiter erhöht auf nunmehr 44,7 % (Vj. 35,9 %). Die verdiente Nettoprämie wuchs dadurch überproportional stark, nämlich um 20,7 % auf 477,7 Mio. EUR (395,9 Mio. EUR).

Eine leicht angestiegene kombinierte Schaden-/Kostenquote von 94,0 % gegenüber 90,8 % zum Halbjahr 2002 führte dazu, dass

das versicherungstechnische Ergebnis mit 28,6 Mio. EUR um 21,1 % niedriger ausfiel als im Vorjahreszeitraum. Demgegenüber standen im ersten Halbjahr 2002 jedoch höhere Erträge aus den Kapitalanlagen, so dass dieser Effekt mehr als ausgeglichen und letztlich mit 41,2 Mio. EUR ein um 12,0 % höheres operatives Ergebnis (EBIT) erreicht werden konnte (Vj. 36,8 Mio. EUR). Dies führte auch zu einem sehr guten Resultat beim Überschuss nach Steuern, welcher um 24,9 % auf 24,1 Mio. EUR anwuchs, nach 19,3 Mio. EUR zum Halbjahr 2002. Das Programmgeschäft lieferte somit zum Halbjahr einen Gewinn je Aktie von 0,25 EUR (Vj. 0,20 EUR).

Kennzahlen zum Programmgeschäft

in Mio. EUR	2003					2002	
	1.1.–31.3.	1.4.–30.6.	+/- Vorjahr	1.1.–30.6.	+/- Vorjahr	1.4.–30.6.	1.1.–30.6.
Gebuchte Bruttoprämien	645,1	659,8	+14,4 %	1 304,9	+7,2 %	576,5	1 216,8
Verdiente Nettoprämien	236,4	241,3	+24,4 %	477,7	+20,7 %	193,9	395,9
Versicherungstechnisches Ergebnis	18,6	10,0	-55,0 %	28,6	-21,1 %	22,2	36,3
Operatives Ergebnis (EBIT)	22,9	18,3	-21,5 %	41,2	+12,0 %	23,3	36,8
Überschuss nach Steuern	14,1	10,0	-28,5 %	24,1	+24,9 %	13,9	19,3
Ergebnis je Aktie in EUR	0,15	0,10		0,25		0,14	0,20
Selbstbehalt	44,8 %	44,7 %		44,7 %		39,3 %	35,9 %
Kombinierte Schaden-/Kostenquote	92,1 %	95,9 %		94,0 %		88,5 %	90,8 %

Kapitalanlageergebnis

Nachdem im ersten Quartal 2003 die Kapitalmärkte noch von zahlreichen negativen Einflüssen geprägt waren, die historische Aktienkurs-Tiefststände mit sich brachten, änderte sich die Situation im zweiten Quartal doch beträchtlich, und sowohl Aktien als auch festverzinsliche Wertpapiere konnten zum Teil erhebliche Kursgewinne verzeichnen. Dementsprechend positiv entwickelten sich auch unsere Kapitalanlagen. Abschreibungen auf Wertpapiere waren im zweiten Quartal nur noch in sehr geringem Ausmaß notwendig. Sie betragen 5,0 Mio. EUR, fast ausschließlich auf einzelne Aktienpositionen, nach 75,3 Mio. EUR im ersten Quartal (davon 46,0 Mio. EUR auf Aktien).

Im Gegensatz zum ersten Halbjahr 2002 wurden zum 30. Juni des Berichtsjahres mit 16,8 Mio. EUR bedeutend weniger Verluste aus dem

Abgang von Kapitalanlagen realisiert (Vj. 67,8 Mio. EUR). Im Gegenzug konnten wir durch den Verkauf von Aktien und insbesondere festverzinslichen Wertpapieren gegen Ende des Berichtszeitraumes 87,5 Mio. EUR Gewinne realisieren, nach 73,3 Mio. im Vorjahr. Vor allem auf Grund gesteigener Depotzinserträge, aber auch wegen des als Folge des starken versicherungstechnischen Cashflows angewachsenen Kapitalanlagevolumens, konnten wir unsere ordentlichen Kapitalanlageerträge um 10,2 % auf 526,1 Mio. EUR steigern (477,3 Mio. EUR). Dies ist ein exzellentes Ergebnis angesichts der im Berichtszeitraum zum Teil stark gefallenen Wertpapierzinsen. Vor diesem Hintergrund konnte auch unser Netto-Kapitalanlageergebnis um 27,9 % auf 486,2 Mio. EUR zum Halbjahr 2003 anwachsen (Vj. 380,1 Mio. EUR).

Ausblick

Wir sind mit dem bisherigen Verlauf des Geschäftsjahres sehr zufrieden. Wir liegen klar im Plan, in Teilbereichen sogar darüber, und können somit unsere wesentlichen Zielsetzungen für das Jahr 2003 erneut bestätigen.

In der *Schaden-Rückversicherung* hat es sich gezeigt, dass der vorteilhafte Markt wie erwartet weiter andauert, und wir konnten auch im weiteren Verlauf des Berichtsjahrs sehr zufrieden stellende Vertragserneuerungen erzielen. Wir nehmen in Kauf, dass die Bruttoprämie in der Schaden-Rückversicherung als Folge unseres aktiven Zyklus-Managements, wegen der negativen Wechselkurseffekte sowie auf Grund der strategischen Entscheidungen der „More from less“-Initiative voraussichtlich nicht ansteigen wird. Vorausgesetzt, das zweite Halbjahr bringt uns eine durchschnittliche Großschadenentwicklung, so sollte der Ergebnisbeitrag des Geschäftsfeldes Schaden-Rückversicherung gegenüber 2002 erneut steigen. Wir gehen außerdem weiterhin von einer kombinierten Schaden-/Kostenquote von maximal 100 % für das Gesamtjahr aus.

In der *Personen-Rückversicherung* erwarten wir langfristig eine zunehmende Nachfrage nach individuellen Hinterbliebenen- und Altersvorsorgeprodukten. Wie auch in den Vorjahren gehen wir davon aus, dass das zweite Halbjahr deutlich stärker zum Ergebnis beitragen wird als das erste Halbjahr. Für den Rest des Jahres erwarten wir eine ähnliche Prämienentwicklung wie im ersten Halbjahr und rechnen mit einer deutlichen Steigerung des operativen Ergebnisses und des Jahresüberschusses.

Die Nachfrage nach den individuellen Lösungen der *Finanz-Rückversicherung* wird unserer Meinung nach weiterhin zunehmen. Als bekannter Anbieter mit hoher Reputation, bedeutendem Marktanteil und langjähriger Erfahrung werden wir auch in Zukunft stark von dieser Entwicklung profitieren. Wir erwarten in diesem Geschäftsfeld eine deutlich zweistellige Bruttoprämiensteigerung sowie einen höheren Ergebnisbeitrag.

Im *Programmgeschäft* rechnen wir damit, dass sich die durchgeführten organisatorischen Veränderungen bewähren werden und insbesondere Clarendon zukünftig sehr positive Ergebnisbeiträge liefern wird. Die Optimierung der Portefeuilles steht auch hier besonders im Blickpunkt. Angesichts dessen erwarten wir eine Bruttoprämie etwa auf Vorjahresniveau und einen leicht höheren Jahresüberschuss.

Wir haben im ersten Halbjahr 2003 zwei gegenläufige Trends bezüglich unserer *Kapitalanlagen* beobachten können. Einerseits gehen wir davon aus, dass unser Kapitalanlagevolumen als Folge starker versicherungstechnischer Cash-

flows weiter steigen wird. Die erzielbaren Renditen auf den Kapitalmärkten hingegen waren im ersten Halbjahr stark rückläufig. Vom deutlichen Zinsanstieg im Juli konnten wir bei der Neuanlage liquider Mittel und durch die Umschichtung unseres Portefeuilles profitieren. Insgesamt erwarten wir ein Nettokapitalanlageergebnis, welches sich in etwa auf Vorjahreshöhe bewegt; hierzu werden Depotzinsen nicht unwesentlich beitragen. Sofern es zu keinen erneuten signifikanten Kursrückgängen an den internationalen Börsen kommt, rechnen wir nicht mit weiterem systematischen Abschreibungsbedarf auf unser Aktienportefeuille und erwarten ein ausgeglichenes außerordentliches Ergebnis.

Konzernausblick

Insgesamt gehen wir von einem sehr erfolgreichen Geschäftsjahr 2003 aus. Wenn es im zweiten Halbjahr zu keinen unvorhergesehenen negativen Entwicklungen an den Kapitalmärkten und auch zu keiner Großschadenhäufung über dem langjährigen Durchschnitt kommt, so erwar-

ten wir nach wie vor, einen Konzernjahresüberschuss zwischen 320 Mio. EUR und 350 Mio. EUR zu erzielen (2,90 EUR bis 3,20 EUR je Aktie). Dies sollte bei einem Bruttoprämienvolumen erfolgen, das sich unserer heutigen Einschätzung nach etwa auf Vorjahresniveau bewegen dürfte.

QUARTALSABSCHLUSS

des Hannover Rück-Konzerns

Passiva in TEUR	30.6.2003	31.12.2002
Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	18 528 893	18 836 651
Deckungsrückstellung	4 112 196	4 136 701
Rückstellung für Prämienüberträge	2 814 504	2 411 591
Rückstellungen für Gewinnanteile	126 124	143 120
Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen	2 860	7 870
Abrechnungsverbindlichkeiten	1 896 959	1 936 514
Depotverbindlichkeiten	1 502 766	1 630 200
Depotverbindlichkeiten aus Finanzierungsgeschäften	494 254	184 884
Ausgleichsposten für Anteile der anderen Gesellschafter	440 859	400 426
Andere Verbindlichkeiten	502 034	480 540
Steuerverbindlichkeiten	181 194	110 311
Rückstellung für latente Steuern	737 597	742 078
Begebene Anleihen	699 106	698 792
Genussrechtskapital	117 597	119 831
Verbindlichkeiten	32 156 943	31 839 509
Eigenkapital		
Gezeichnetes Kapital	106 880	97 164
Nominalwert 106 880 Genehmigtes Kapital 38 784		
Kapitalrücklagen	584 325	374 451
Kumulierte, nicht ergebniswirksame Eigenkapitalanteile		
Nicht realisierte Kursgewinne/-verluste aus Kapitalanlagen abzüglich latenter Steuern	182 627	43 127
Gewinne und Verluste aus der Währungsumrechnung abzüglich latenter Steuern	-264 695	-100 276
Übrige kumulierte, nicht ergebniswirksame Eigenkapitalveränderungen	-49 283	-54 295
Summe nicht ergebniswirksame Eigenkapitalanteile	-131 351	-111 444
Gewinnrücklagen		
Anfangsbestand	1 379 291	1 243 334
Überschuss	162 374	267 172
Gezahlte Dividende	-82 589	-
Sonstige Veränderungen	88 983	-131 215
	1 548 059	1 379 291
Eigenkapital	2 107 913	1 739 462
	34 264 856	33 578 971

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

für die Zeit vom 1. Januar bis 30. Juni 2003

<i>in TEUR</i>	<i>1.4.–30.6.2003</i>	<i>1.1.–30.6.2003</i>	<i>1.1.–30.6.2002</i>
Gebuchte Bruttoprämien	2 825 411	5 977 526	6 154 259
Gebuchte Rückversicherungsprämien	909 751	1 804 452	2 201 646
Veränderung der Bruttoprämienüberträge	36 634	-545 499	-682 794
Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttoprämienüberträgen	10 621	11 283	57 643
Verdiente Prämien für eigene Rechnung	1 962 915	3 638 858	3 327 462
Ordentliche Kapitalanlageerträge	265 907	526 115	477 300
Realisierte Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	41 882	87 460	73 331
Realisierte Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	12 395	16 768	67 806
Unrealisierte Gewinne und Verluste aus Kapitalanlagen	-228	-3 928	-15 061
Sonstige Kapitalanlageaufwendungen/Abschreibungen	16 962	106 654	87 684
Kapitalanlageergebnis	278 204	486 225	380 080
Sonstige versicherungstechnische Erträge	14 712	18 165	12 124
Erträge insgesamt	2 255 831	4 143 248	3 719 666
Aufwendungen für Versicherungsfälle	1 580 203	2 874 886	2 593 325
Veränderung der Deckungsrückstellung	79 192	207 060	72 240
Aufwendungen für Provisionen und Gewinnanteile	262 251	523 394	528 561
Sonstige Abschlusskosten	1 664	5 626	1 294
Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen	29 597	53 039	58 599
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	64 032	126 326	114 711
Versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung	2 016 939	3 790 331	3 368 730
Übriges Ergebnis	-62 602	-67 676	-66 589
Operatives Ergebnis (EBIT)	176 290	285 241	284 347
Zinsen auf Hybridkapital	13 583	26 926	30 232
Ergebnis vor Steuern	162 707	258 315	254 115
Steueraufwand	51 085	68 599	86 101
Anderen Gesellschaftern zustehendes Ergebnis	-20 411	-27 342	-21 672
Überschuss	91 211	162 374	146 342

in TEUR	1.4.–30.6.2003	1.1.–30.6.2003	1.1.–30.6.2002
Nicht ergebniswirksame Veränderungen des Eigenkapitals			
Veränderungen der nicht realisierten Kursgewinne/ -verluste aus Kapitalanlagen	153 791	139 500	-17 847
Gewinn/Verlust aus Währungsumrechnungen	-22 759	-164 419	-48 968
Übrige nicht ergebniswirksame Eigenkapitalveränderungen	-7 404	5 012	463
Gesamt	214 839	142 467	79 990
Ergebnis je Aktie			
Gewinn je Aktie in EUR	0,92	1,65	1,51

KAPITALFLUSSRECHNUNG

zum 30. Juni 2003

in TEUR	1.1.–30.6.2003	1.1.–30.6.2002
I. Kapitalfluss aus laufender Geschäftstätigkeit		
Konzernergebnis nach Steuern	162 374	146 342
Abschreibungen/Zuschreibungen	95 542	72 510
Realisierte Gewinne/Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	-70 692	-5 525
Amortisationen	402	-5 123
Auf Minderheiten entfallendes Ergebnis	27 342	21 672
Veränderungen der Depotforderungen/-verbindlichkeiten	-72 485	-616 371
Veränderung der Rückstellungen für Prämienüberträge	510 932	537 906
Veränderung der Steuerforderungen/-verbindlichkeiten	39 299	15 789
Veränderung der Deckungsrückstellungen	219 567	57 114
Veränderung der Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	753 481	1 333 226
Veränderung der abgegrenzten Abschlusskosten	-385 020	-249 019
Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Rückstellungen	-1 959	-55 572
Veränderung der Abrechnungssalden	-425 488	-562 960
Veränderung der sonstigen Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten	-393 256	-119 303
Kapitalfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	460 039	570 686
II. Kapitalfluss aus Investitionstätigkeit		
Festverzinsliche Wertpapiere – Dauerbestand		
Fällige Papiere	–	2 689
Käufe	–	-120 000
Festverzinsliche Wertpapiere – dispositiver Bestand		
Fällige Papiere, Verkäufe	2 679 985	2 032 817
Käufe	-3 136 342	-2 363 615
Aktien, Aktienfonds und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere – dispositiver Bestand		
Verkäufe	117 084	101 557
Zukäufe	-80 013	-181 999
Andere Kapitalanlagen		
Verkäufe	18 239	54 892
Zukäufe	-15 992	-126 322
Verbundene Unternehmen und Beteiligungen		
Verkäufe	2 106	1 419
Neuerwerb	-6 212	-15 700
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		
Verkäufe	–	–
Neuerwerb	-545	-1 309
Kurzfristige Kapitalanlagen		
Veränderung	-446 358	-31 213
Übrige Veränderungen	-9 407	-55 584
Kapitalfluss aus Investitionstätigkeit	-877 455	-702 368

in TEUR	1.1.–30.6.2003	1.1.–30.6.2002
III. Kapitalfluss aus Finanzierungstätigkeit		
Gezahlte Dividende	-82 589	–
Veränderungen der Depotforderungen/-verbindlichkeiten aus Finanzierungsgeschäften	311 928	34 663
Einzahlung aus Kapitalmaßnahmen	219 590	–
Veränderung der begebenen Anleihen	30 179	–
Andere Veränderungen	-8 982	-21 672
Kapitalfluss aus Finanzierungstätigkeit	470 126	12 991
IV. Währungskursdifferenzen	26 351	51 614
Summe der Kapitalzu- und abflüsse (Summe I+II+III+IV)	79 061	-67 077
Flüssige Mittel am Anfang der Periode	671 866	830 659
Veränderung der flüssigen Mittel laut Kapitalflussrechnung	79 061	-67 077
Flüssige Mittel am Ende der Periode	750 927	763 582
Ertragsteuern	-16 383	-16 198
Zinszahlungen	-66 743	-74 500

SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

zum 30. Juni 2003

In der nachfolgenden Tabelle haben wir die versicherungstechnischen Aktiva und Passiva zum 30. Juni 2003 und zum 31. Dezember 2002 nach Eliminierung der konzerninternen segmentübergreifenden Geschäftsvorfälle unseren Segmenten zugeordnet.

Aufteilung zu versicherungstechnischen Aktiva- und Passiva-Positionen

in TEUR	Schaden-Rückversicherung		Personen-Rückversicherung	
	30.6.2003	31.12.2002	30.6.2003	31.12.2002
Aktiva				
Anteile der Rückversicherer an den Prämienüberträgen	146 850	94 365	1 454	1 523
Abgegrenzte Abschlusskosten (netto)	273 896	250 988	1 217 049	963 961
Anteile der Rückversicherer an den Deckungsrückstellungen	–	–	448 599	489 784
Anteile der Rückversicherer an den Schadenrückstellungen und sonstigen Rückstellungen	3 038 180	3 073 835	103 538	112 513
Depotforderungen	205 565	252 479	3 207 215	3 329 560
Gesamt	3 664 491	3 671 667	4 977 855	4 897 341
Passiva				
Schadenrückstellungen	8 828 500	8 954 985	983 719	934 142
Deckungsrückstellung	–	–	4 112 196	4 136 701
Rückstellung für Prämienüberträge	1 311 751	1 124 308	17 091	21 522
Übrige versicherungstechnische Rückstellungen	91 399	110 872	23 346	20 437
Depotverbindlichkeiten	903 675	986 831	272 211	343 819
Gesamt	11 135 325	11 176 996	5 408 563	5 456 621

<i>Finanz-Rückversicherung</i>		<i>Programmgeschäft</i>		<i>Gesamt</i>	
<i>30.6.2003</i>	<i>31.12.2002</i>	<i>30.6.2003</i>	<i>31.12.2002</i>	<i>30.6.2003</i>	<i>31.12.2002</i>
15 568	86	562 696	643 513	726 568	739 487
55 532	25 604	109 185	81 408	1 655 662	1 321 961
–	–	–	–	448 599	489 784
445 558	632 218	2 284 512	2 403 232	5 871 788	6 221 798
3 680 285	4 012 475	894	2 692	7 093 959	7 597 206
4 196 943	4 670 383	2 957 287	3 130 845	15 796 576	16 370 236
5 395 538	5 544 198	3 321 136	3 403 326	18 528 893	18 836 651
–	–	–	–	4 112 196	4 136 701
355 216	103 913	1 130 446	1 161 848	2 814 504	2 411 591
14 239	19 681	–	–	128 984	150 990
20 238	24 164	306 642	275 386	1 502 766	1 630 200
5 785 231	5 691 956	4 758 224	4 840 560	27 087 343	27 166 133

SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

zum 30. Juni 2003

Aufteilung der Gewinn- und Verlustrechnung

in TEUR	Schaden-Rückversicherung		Personen-Rückversicherung	
	1.1.–30.6.2003	1.1.–30.6.2002	1.1.–30.6.2003	1.1.–30.6.2002
Gebuchte Bruttoprämien	2 659 212	3 334 200	1 090 192	1 098 503
Verdiente Prämien für eigene Rechnung	1 650 548	1 829 422	865 900	797 266
Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung	1 308 699	1 303 225	544 236	592 109
Veränderung der Deckungsrückstellung für eigene Rechnung	–	–	-207 060	-72 240
Aufwendungen für Provisionen und Gewinnanteile und das sonstige versicherungstechnische Ergebnis für eigene Rechnung	264 228	393 241	153 495	146 525
Kapitalanlageergebnis	199 606	153 046	109 844	71 830
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	54 436	52 617	28 558	20 897
Übriges Ergebnis	-40 225	-37 162	-18 631	-14 817
Operatives Ergebnis (EBIT)	182 566	196 223	23 764	22 508
Zinsen auf Hybridkapital	18 795	22 115	2 603	2 410
Ergebnis vor Steuern	163 771	174 108	21 161	20 098
Steueraufwand	45 151	63 777	2 835	6 264
Anderen Gesellschaftern zustehendes Ergebnis	-17 271	-19 609	-6 311	1 481
Überschuss	101 349	90 722	12 015	15 315

<i>Finanz-Rückversicherung</i>		<i>Programmgeschäft</i>		<i>Gesamt</i>	
<i>1.1.–30.6.2003</i>	<i>1.1.–30.6.2002</i>	<i>1.1.–30.6.2003</i>	<i>1.1.–30.6.2002</i>	<i>1.1.–30.6.2003</i>	<i>1.1.–30.6.2002</i>
923 251	504 714	1 304 871	1 216 842	5 977 526	6 154 259
644 695	304 851	477 715	395 923	3 638 858	3 327 462
644 366	410 828	377 585	287 163	2 874 886	2 593 325
–	–	–	–	-207 060	-72 240
116 179	4 687	29 992	31 877	563 894	576 330
156 270	138 568	20 505	16 636	486 225	380 080
1 841	647	41 491	40 550	126 326	114 711
-826	1 602	-7 994	-16 212	-67 676	-66 589
37 753	28 859	41 158	36 757	285 241	284 347
1 938	921	3 590	4 786	26 926	30 232
35 815	27 938	37 568	31 971	258 315	254 115
7 115	4 889	13 498	11 171	68 599	86 101
-3 760	-2 018	–	-1 526	-27 342	-21 672
24 940	21 031	24 070	19 274	162 374	146 342

ERLÄUTERUNGEN

1. Allgemeine Aufstellungsgrundsätze

Die Hannover Rückversicherung AG (Hannover Rück) gehört zur Talanx AG, die wiederum zu 100 % dem HDI Haftpflichtverband der Deutschen Industrie V.a.G (HDI) gehört. Der HDI ist nach §§ 341 i ff. HGB verpflichtet, einen Konzernabschluss aufzustellen. In diesen Konzernabschluss sind die Abschlüsse der Hannover Rück und deren Tochterunternehmen einbezogen. Mit Wirkung vom 19. Juli 2002 wurde das HGB geändert. Demnach entfällt gemäß § 291 Abs. 3 Nr. 1 HGB für den Konzernabschluss der Hannover Rück die befreiende Wirkung des Konzernabschlusses der Muttergesellschaft.

Der Konzernabschluss der Hannover Rück wurde vollumfänglich entsprechend den amerikanischen Rechnungslegungsvorschriften (United States Generally Accepted Accounting Principles „US GAAP“) erstellt.

Alle vom Financial Accounting Standards Board (FASB) bis zum 30. Juni 2003 verabschiedeten Statements of Financial Accounting Standards (SFAS), deren Anwendung für das Geschäftsjahr 2003 bindend sind, haben wir in dem Konzernabschluss berücksichtigt.

Die Quartalsergebnisse von Rückversicherungsunternehmen und damit auch die der Hannover Rück sind aus verschiedenen Gründen kein zuverlässiger Indikator für das Gesamtergebnis des Geschäftsjahres. Schäden aus Naturkatastrophen und anderen Großschäden belasten das Ergebnis der Berichtsperiode, in der sie eintreten. Daneben können auch Nachmeldungen für große Schadenereignisse zu erheblichen Schwankungen der einzelnen Quartalsergebnisse führen. Gewinne und Verluste aus der Veräußerung von Kapitalanlagen werden in dem Quartal bilanziert, in dem die Anlagen veräußert werden.

2. Grundlagen der Rechnungslegung einschließlich Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die in den Konzernabschluss einbezogenen Quartalsabschlüsse der konsolidierten Gesellschaften wurden zum Stichtag 30. Juni 2003 aufgestellt. Im Übrigen verweisen wir auf die entsprechenden Angaben im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2002.

3. Konsolidierungskreis und -grundsätze

Konsolidierungskreis

Der Konsolidierungskreis ist gegenüber dem 31. Dezember 2002 unverändert geblieben.

Kapitalkonsolidierung

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach dem „Purchase Accounting“ (vergleichbar der deutschen Neubewertungsmethode). Die Anschaffungskosten der Muttergesellschaft werden hierbei mit dem anteiligen Eigenkapital der Tochtergesellschaft verrechnet, das sich zum Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung in den Konzernabschluss nach der Neubewertung sämtlicher Vermögensgegenstände und Schulden ergibt. Nach Aktivierung aller erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände, die gemäß SFAS 141 getrennt von einem Geschäfts- oder Firmenwert („Goodwill“) zu bilanzieren sind, wird der Un-

terschiedsbetrag zwischen dem neu bewerteten Eigenkapital der Tochtergesellschaft und dem Kaufpreis als Geschäfts- oder Firmenwert aktiviert. Geringwertige und „negative Goodwills“ wurden im Jahr der Entstehung ertragswirksam verrechnet. Soweit Anteile am Eigenkapital Konzernfremden zustehen, werden diese Anteile separat ausgewiesen. Der Anteil Konzernfremder am Ergebnis wird in der Gewinn- und Verlustrechnung vom Ergebnis abgesetzt und beträgt zum 30. Juni 2003 27.342 TEUR (21.672 TEUR).

Schuldenkonsolidierung

Die Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen wurden gegeneinander aufgerechnet.

Aufwands- und Ertragskonsolidierung

Die Auswirkungen konzerninterner Geschäftsvorfälle wurden eliminiert.

4. Erläuterungen zu den einzelnen Posten der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

4.1 Kapitalanlagen einschließlich der Erträge und Aufwendungen

Die Bewertung der Kapitalanlagen erfolgte gemäß SFAS 115 „Accounting for Certain Investments in Debt and Equity Securities“. Die Zuordnung und Bewertung der Kapitalanlagen orientiert sich an der Anlageintention.

Festverzinsliche Wertpapiere, die bis zur Endfälligkeit der Anlagen im Bestand des Konzerns verbleiben (Held-To-Maturity), werden zu Anschaffungskosten zuzüglich bzw. abzüglich erfolgswirksamer Amortisationen bewertet (Amortised Costs). Die Amortisationen ergeben sich aus der Differenz zwischen den Nennwerten und den Anschaffungskosten und werden auf die jeweiligen Restlaufzeiten der festverzinslichen Wertpapiere verteilt.

Festverzinsliche Wertpapiere, die jederzeit veräußerbar sind, bei denen jedoch keine unmittelbare Verkaufsabsicht besteht (Available-For-Sale), werden zum Marktwert bewertet. Die Zuschreibung der Differenz zwischen Marktwert und den fortgeführten Anschaffungskosten (Amortised Costs) erfolgt ergebnisneutral.

Festverzinsliche Wertpapiere des Handelsbestands (Trading) werden zum Marktwert bewertet. Die Differenz zwischen dem Marktwert und den fortgeführten Anschaffungskosten wird ergebniswirksam berücksichtigt.

Wertpapiere, deren Marktwerte dauerhaft unter die fortgeführten Anschaffungskosten sinken, werden ergebniswirksam auf den Zeitwert abgeschrieben.

Die sonstigen Kapitalanlagen enthalten im Wesentlichen Anteile an „Private Equity“-Limited Partnerships.

Laufzeiten der festverzinslichen Wertpapiere des Dauerbestands und des dispositiven Bestands zu den Stichtagen 30. Juni 2003 und 31. Dezember 2002

in TEUR	30.6.2003		31.12.2002	
	Fortgeführte Anschaffungskosten	Marktwert	Fortgeführte Anschaffungskosten	Marktwert
Dauerbestand				
innerhalb eines Jahres	51 001	51 829	30 608	31 382
zwischen einem und fünf Jahren	153 194	166 462	173 937	187 824
zwischen fünf und zehn Jahren	130 000	142 709	130 000	138 330
nach mehr als zehn Jahren	21 683	23 745	21 788	24 057
Gesamt	355 878	384 745	356 333	381 593
Dispositiver Bestand				
innerhalb eines Jahres	1 198 945	1 208 716	1 279 481	1 289 054
zwischen einem und fünf Jahren	5 145 667	5 316 596	4 380 831	4 515 430
zwischen fünf und zehn Jahren	1 506 978	1 620 850	2 059 290	2 142 071
nach mehr als zehn Jahren	1 141 368	1 185 201	1 161 819	1 194 200
Gesamt	8 992 958	9 331 363	8 881 421	9 140 755

Die tatsächlichen Restlaufzeiten können im Einzelfall von den vereinbarten Restlaufzeiten abweichen, wenn Schuldner das Recht zusteht, ihre Verbindlichkeiten mit oder ohne Ablöseentschädigungen zu kündigen oder vorzeitig zu tilgen.

Fortgeführte Anschaffungskosten sowie unrealisierte Gewinne und Verluste aus dem Dauerbestand der Kapitalanlagen (Held-To-Maturity)

<i>30.6.2003 in TEUR</i>	<i>Fortgeführte Anschaffungs- kosten</i>	<i>Unrealisierte Gewinne Verluste</i>		<i>Marktwerte</i>
Dauerbestand				
Festverzinsliche Wertpapiere				
Schuldtitel von Unternehmen	238 092	17 888	–	255 980
Hypothekarisch/dinglich gesicherte Schuldverschreibungen	87 786	8 810	–	96 596
Andere Wertpapiere	30 000	2 169	–	32 169
Gesamt	355 878	28 867	–	384 745

<i>31.12.2002 in TEUR</i>	<i>Fortgeführte Anschaffungs- kosten</i>	<i>Unrealisierte Gewinne Verluste</i>		<i>Marktwerte</i>
Dauerbestand				
Festverzinsliche Wertpapiere				
Schuldtitel von Unternehmen	238 466	16 413	–	254 879
Hypothekarisch/dinglich gesicherte Schuldverschreibungen	87 867	7 560	–	95 427
Andere Wertpapiere	30 000	1 601	314	31 287
Gesamt	356 333	25 574	314	381 593

Fortgeführte Anschaffungskosten und unrealisierte Gewinne und Verluste aus dem dispositiven und Handelsbestand der Kapitalanlagen (Available-For-Sale und Trading)

<i>30.6.2003 in TEUR</i>	<i>Fortgeführte Anschaffungs- kosten</i>	<i>Unrealisierte Gewinne</i>	<i>Unrealisierte Verluste</i>	<i>Marktwerte</i>
Dispositiver Bestand				
Festverzinsliche Wertpapiere				
Schuldtitel von EU-Mitgliedstaaten	1 600 184	48 293	100	1 648 377
Schuldtitel der US-Regierung	1 231 057	34 536	193	1 265 400
Schuldtitel anderer ausländischer Staaten	571 508	21 981	763	592 726
Schuldtitel von Unternehmen	3 536 338	183 075	17 454	3 701 959
Hypothekarisch/dinglich gesicherte Schuldverschreibungen	1 064 654	39 390	9 944	1 094 100
Aus Investmentfonds	564 528	16 710	645	580 593
Andere Wertpapiere	424 689	24 592	1 073	448 208
	8 992 958	368 577	30 172	9 331 363
Dividendentitel				
Aktien	171 773	13 505	33 421	151 857
Aus Investmentfonds	492 306	16 116	27 554	480 868
Andere Dividendentitel	1 210	411	–	1 621
	665 289	30 032	60 975	634 346
Kurzfristige Anlagen	1 303 637	–	–	1 303 637
Gesamt	10 961 884	398 609	91 147	11 269 346
Handelsbestand				
Dividendentitel				
Derivate	23 866	5 113	663	28 316
Gesamt	23 866	5 113	663	28 316

<i>31.12.2002 in TEUR</i>	<i>Fortgeführte Anschaffungs- kosten</i>	<i>Unrealisierte Gewinne Verluste</i>		<i>Marktwerte</i>
Dispositiver Bestand				
Festverzinsliche Wertpapiere				
Schuldtitel von EU-Mitgliedstaaten	1 547 751	50 090	–	1 597 841
Schuldtitel der US-Regierung	1 339 647	44 464	–	1 384 111
Schuldtitel anderer ausländischer Staaten	451 613	13 883	1 310	464 186
Schuldtitel von Unternehmen	3 525 911	143 321	43 255	3 625 977
Hypothekarisch/dinglich gesicherte Schuldverschreibungen	1 032 697	28 426	14 514	1 046 609
Aus Investmentfonds	521 285	22 929	380	543 834
Andere Wertpapiere	462 517	17 448	1 768	478 197
	8 881 421	320 561	61 227	9 140 755
Dividententitel				
Aktien	190 614	5 536	33 450	162 700
Aus Investmentfonds	667 257	–	113 297	553 960
Andere Dividententitel	1 165	–	80	1 085
	859 036	5 536	146 827	717 745
Kurzfristige Anlagen	874 027	–	–	874 027
Gesamt	10 614 484	326 097	208 054	10 732 527
Handelsbestand				
Dividententitel				
Derivate	–	5 493	–	5 493
Gesamt	–	5 493	–	5 493

Ergebnis der Kapitalanlagen

<i>in TEUR</i>	<i>30.6.2003</i>	<i>30.6.2002</i>
Erträge aus Grundstücken	12 610	16 809
Dividenden	13 449	24 322
Laufende Kapitalanlageerträge	235 188	243 941
Sonstige Kapitalanlageerträge	264 868	192 228
Ordentliche Kapitalanlageerträge	526 115	477 300
Realisierte Gewinne aus dem Verkauf von Kapitalanlagen	87 460	73 331
Realisierte Verluste aus dem Verkauf von Kapitalanlagen	16 768	67 806
Unrealisierte Gewinne und Verluste	-3 928	-15 061
Abschreibungen auf Grundstücke	3 385	3 985
Abschreibung auf Dividentitel	52 043	45 330
Abschreibung auf festverzinsliche Wertpapiere	26 063	9 926
Abschreibungen auf Beteiligungen	2 211	6 320
Sonstige Kapitalanlageaufwendungen	22 952	22 123
Kapitalanlageergebnis	486 225	380 080

In den sonstigen Kapitalanlageerträgen sind Depotzinsen in Höhe von 243,5 Mio. EUR (173,8 Mio. EUR) enthalten.

4.2 Mitarbeiter

Mitarbeiter

Die in den Abschluss des Hannover Rück-Konzerns einbezogenen Unternehmen beschäftigten im Durchschnitt 2.025 (31. Dezember 2002: 1.900) Mitarbeiter. Von diesen Mitarbeitern waren im Berichtsjahr 788 Personen im Inland tätig. Die Mehrzahl der Mitarbeiter war für die konsolidierten Konzerngesellschaften im Ausland tätig.

4.3 Eigenkapitalentwicklung und Fremddanteile

Das Eigenkapital wird entsprechend SFAS 130 „Reporting of Comprehensive Income“ als eigenständiger Bestandteil des Jahresabschlusses dargestellt. Die Eigenkapitalveränderung beinhaltet neben dem sich aus der Gewinn- und Verlustrechnung ergebenden Jahresüberschuss auch die erfolgsneutral erfassten Wertveränderungen der Vermögens- und Schuldposten.

Kapitalerhöhung

Mit Wirkung zum 12. Juni 2003 hat die Hannover Rück eine Barkapitalerhöhung in Höhe von 10 % des Grundkapitals durch Ausgabe von 9.716.392 neuen, auf den Namen lautenden Stückaktien mit einem Anteil am Grundkapital von 1,00 EUR je Aktie durchgeführt. Die neuen Aktien sind ab 1. Januar 2003 gewinnberechtigt. Daraus resultierte für die Hannover Rück basierend auf dem Platzierungspreis je Aktie von 22,60 EUR ein Mittelzufluss in Höhe von 219,6 Mio. EUR.

Fremdanteile basieren auf den Anteilen Konzernfremder am Eigenkapital der Tochtergesellschaften.

Befristet bis zum 13. November 2007 besteht ein bedingtes, genehmigtes Kapital bis zu 38,8 Mio. EUR. Es dient der Gewährung von Wandel- und Optionsanleihen und der Ausgabe von Belegschaftsaktien in Höhe von 1,0 Mio. EUR.

Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals

30.6.2003 in TEUR	Anfangs- bestand	Kapital- erhöhung/ Zugänge	Verände- rung der laufen- den Periode abzgl. laten- ter Steuern	Verände- rung der Gewinn- rücklagen	Transfer*	Konzern- Eigen- kapital	Minder- heits- anteile	Konzern- Eigenkapital inkl. Minder- heitsanteile
Gezeichnetes Kapital	97 164	9 716	-	-	-	106 880		
Kapitalrücklage	374 451	209 874	-	-	-	584 325		
Kumulierte nicht ergebniswirksame Eigenkapitalanteile	-111 444	-	68 452	-	-88 359	-131 351		
Gewinnrücklagen	1 379 291	-	-	-	-	1 379 291		
Überschuss	-	-	-	162 374	-	162 374		
Gezahlte Dividende	-	-	-	-82 589	-	-82 589		
Sonstige Veränderungen	-	-	624	-	88 359	88 983		
Gesamt	1 739 462	219 590	69 076	79 785	-	2 107 913	440 859	2 548 772

30.6.2002 in TEUR	Anfangs- bestand	Kapital- erhöhung/ Zugänge	Verände- rung der laufenden Periode abzgl. latenter Steuern	Verände- rung der Gewinn- rücklagen	Konzern- Eigen- kapital	Minder- heits- anteile	Konzern- Eigenkapital inkl. Minder- heitsanteile
Gezeichnetes Kapital	82 799	14 365	-	-	97 164		
Kapitalrücklage	388 816	-14 365	-	-	374 451		
Kumulierte nicht ergebniswirksame Eigenkapitalanteile	-42 921	-	-66 352	-	-109 273		
Gewinnrücklagen	1 243 334	-	-	-	1 243 334		
Überschuss	-	-	-	146 342	146 342		
Sonstige Veränderungen	-	-	-	-89 825	-89 825		
Gesamt	1 672 028	-	-66 352	56 517	1 662 193	304 555	1 966 748

* Die bisher in den Gewinnrücklagen ausgewiesenen kumulierten Währungskurseffekte aus den Vorjahren in Höhe von 88,5 Mio. EUR werden künftig in den nicht ergebniswirksamen Eigenkapitalanteilen gezeigt. Hierbei handelt es sich im Wesentlichen um Währungskurseffekte aus der Umrechnung ausländischer Abschlüsse in Euro.

4.4 Übrige nicht ergebniswirksame Eigenkapitalanteile

Die kumulierten nicht ergebniswirksamen Eigenkapitalveränderungen in Höhe von 5,0 Mio. EUR resultieren im Wesentlichen aus der Anwendung von SFAS 133 „Accounting for Derivative Instruments and Hedging Activities“. Hintergrund sind hier die Marktwertveränderungen von Zinsswaps, die zur Absicherung von variabel verzinslichen Anleihen in einen Cash Flow-Hedge einbezogen werden.

4.5 Eigene Anteile

Durch Beschluss der Hauptversammlung der Hannover Rückversicherung AG vom 24. Mai 2002 wurde die Gesellschaft ermächtigt, bis zum 31. Oktober 2003 eigene Aktien bis zu 10 % des zum Beschlusszeitpunkt vorhandenen Grundkapitals zu erwerben. Die Gesellschaft war zum 30. Juni 2003 nicht im Besitz eigener Aktien.

5. Übrige Erläuterungen

5.1 Haftungsverhältnisse

Eine von der Hannover Finance Inc., Wilmington/USA im Geschäftsjahr 1999 begebene Surplus Note über 400,0 Mio. USD hat die Hannover Rück durch eine Garantie abgesichert.

Eine von der Hannover Finance (Luxembourg) S.A. im Geschäftsjahr 2001 emittierte nachrangige Schuldverschreibung mit einem Volumen von 350 Mio. EUR ist von der Hannover Rück durch eine Garantie abgesichert worden.

Zur Besicherung der versicherungstechnischen Verbindlichkeiten gegenüber unseren US-amerikanischen Zedenten haben wir in den USA ein Treuhandkonto (Master Trust) gestellt. Zum Bilanzstichtag belief es sich auf 1.574,0 Mio. EUR (31. Dezember 2002: 1.491,9 Mio. EUR). Die in dem Treuhandkonto gehaltenen Wertpapiere werden als Kapitalanlagen (Available-For-Sale) ausgewiesen.

Zur Besicherung versicherungstechnischer Verbindlichkeiten haben für uns verschiedene Kreditinstitute Bürgschaften in Form von Letters of Credit gestellt. Der Gesamtbetrag belief sich zum Stichtag auf 3.207,5 Mio. EUR (31. Dezember 2002: 3.754,5 Mio. EUR).

Bei den Sonderinvestments bestehen Resteinzahlungsverpflichtungen in Höhe von 72,2 Mio. EUR seitens der E+S Rückversicherungs-AG sowie in Höhe von 133,6 Mio. EUR bei der Hannover Rück. Dabei handelt es sich im Wesentlichen um Private Equity Funds und Venture Capital-Gesellschaften in Form von Personengesellschaften.

Im Rahmen eines Novationsabkommens für einen Lebensversicherungsvertrag haben wir im Hinblick auf Fälligkeitszeitpunkt und Höhe bedingte Rückversicherungsverpflichtungen übernommen, die zum Bilanzstichtag auf 20,6 Mio. EUR geschätzt wurden.

**Hannover
Rückversicherung AG**

Karl-Wiechert-Allee 50
30625 Hannover

Telefon +49/511/56 04-0
Fax +49/511/56 04-11 88
info@hannover-re.com

www.hannover-rueck.de

Investor Relations/Public Relations

Eric Schuh

Telefon +49/511/56 04-15 00
Fax +49/511/56 04-16 48
eric.schuh@hannover-re.com

Investor Relations

Gabriele Bödeker

Telefon +49/511/56 04-17 36
Fax +49/511/56 04-16 48
gabriele.boedeker@hannover-re.com

Public Relations

Gabriele Handrick

Telefon +49/511/56 04-15 02
Fax +49/511/56 04-16 48
gabriele.handrick@hannover-re.com